



Stadt Bern



Botschaft des Stadtrats an die Stimmberechtigten

**Gemeindeabstimmung
vom 13. Juni 2021**

Gesamtsanierung Volksschule
Steckgut: Baukredit

13. 06. 2021





Gesamtsanierung Volksschule Steckgut: Baukredit

Die Fachbegriffe	4
Das Wichtigste auf einen Blick	5
Die Ausgangslage	6
Das Projekt	8
Kosten und Finanzierung	12
Das sagt der Stadtrat	14
Antrag und Abstimmungsfrage	15

Die Fachbegriffe

Basisstufe

Die Basisstufe umfasst den Kindergarten sowie die erste und zweite Klasse der Primarstufe. In Basisstufenklassen werden Kinder im Alter von vier bis acht Jahren gemeinsam unterrichtet. Der Unterricht orientiert sich am Entwicklungs- und Lernstand der Kinder statt an ihrem Alter und findet in flexiblen, altersgemischten Lerngruppen statt. Der Übergang von spielerischen Tätigkeiten zum aufgabenorientierten Lernen erfolgt fließend. Die durchmischten Basisstufenklassen stellen erhöhte Anforderungen an das Raumangebot und die Raumgestaltung. Der individuelle Unterricht erfordert grössere und flexibel nutzbare Schulräume.

Planerwahlverfahren

Das Planerwahlverfahren kommt bei der Vergabe von Planungsaufträgen zur Anwendung, bei denen wenig gestalterischer Spielraum besteht. Zuerst können sich Planungsteams auf eine offene Ausschreibung hin bewerben. Anschliessend präsentieren die selektierten Teams anonym eine Lösung für eine oder mehrere Aufgabenstellungen. Ein Bewertungsgremium wählt die geeignetste Eingabe aus.

MINERGIE

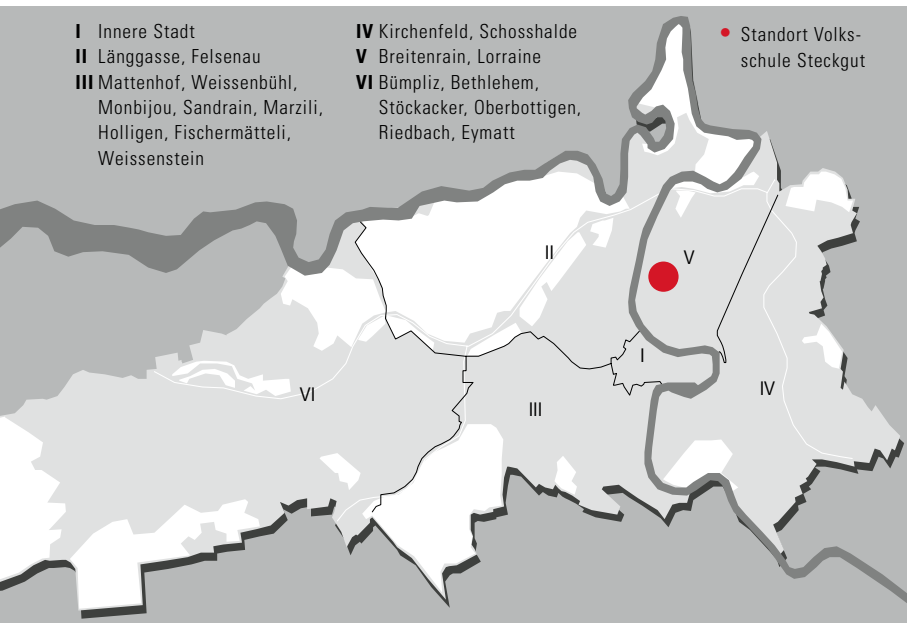
MINERGIE ist eine geschützte Marke für nachhaltiges Bauen. Damit werden Neubauten oder Umbauten in Bezug auf Energieeffizienz zertifiziert. An MINERGIE-ECO-Bauten werden zusätzliche Anforderungen punkto Nachhaltigkeit und Gesundheit gestellt. So wird beispielsweise Wert gelegt auf eine umweltfreundliche Herstellung der Baustoffe und auf möglichst schadstofffreie Materialien.

Anlagekosten

Die Anlagekosten sind die Gesamtkosten eines Bauprojekts ohne Kostendachzuschlag für Kostenungenauigkeiten von in der Regel rund zehn Prozent.

Baukostenplan (BKP)

Für die Erstellung von Kostenvoranschlägen, die Vergabe von Werkleistungen und die Bauberechnung erfassen Architektinnen und Architekten sowie Generalunternehmer alle anfallenden Kosten für ein Bauprojekt im sogenannten Baukostenplan (BKP). Er ist in neun Hauptgruppen unterteilt und deckt alle am Bau vorkommenden Arbeitsbereiche ab.



Das Wichtigste auf einen Blick

Das Schulhaus der Volksschule Steckgut befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand. Es soll deshalb saniert und energetisch aufgewertet werden. Zudem ist geplant, das Gebäude basisstufentauglich umzubauen und den Aussenraum attraktiver zu gestalten. Die Stimmberechtigten befinden mit dieser Vorlage über den entsprechenden Baukredit von 8,4 Millionen Franken.

Die Volksschule Steckgut befindet sich im Lorrainequartier und besteht aus einem Schulhaus und einem grosszügigen Aussenraum. Beim Schulhaus handelt es sich um ein Gebäude aus dem 18. Jahrhundert, das seit einem Umbau in den Jahren 1951/52 als Schule genutzt wird. Heute werden in der Volksschule Steckgut zwei Kindergartenklassen und zwei Klassen der Unterstufe unterrichtet.

Sanierung und Wärmedämmung

In den vergangenen Jahren wurden am Schulhaus lediglich Instandstellungsarbeiten ausgeführt. Heute befindet sich das Gebäude in einem schlechten baulichen Zustand und soll deshalb saniert werden. Geplant ist unter anderem, die Haustechnik und die WC-Anlagen zu ersetzen. Die Böden werden ausgebessert und die Innen- und Aussenwände werden neu gestrichen. Auf denkmalpflegerische Aspekte wird dabei grosser Wert gelegt. Um das Schulhaus energetisch aufzuwerten, ist eine bessere Wärmedämmung vorgesehen. So werden sämtliche Fenster ersetzt und der Dachstock wird hochwertig isoliert.

Neue Raumaufteilung

Damit an der Volksschule Steckgut Klassen der Basisstufe unterrichtet werden können, wird die Raumaufteilung angepasst: Künftig verfügt jedes Klassenzimmer über einen eigenen Gruppenraum. Hierzu werden die Gruppenräume und die Klassenzimmer jeweils nebeneinander

platziert. Weiter erhält jede Klasse eine eigene Garderobe.

Schulraumreserve im Dachgeschoss

Das Dachgeschoss, das heute überwiegend als Mehrzweckraum genutzt wird, wird so ausgebaut, dass dort bei Bedarf eine weitere Klasse untergebracht werden könnte. Hierzu werden unter anderem die Lukarnen (Dacherker) begehbar gemacht, was zu mehr Licht und Raum führt. Das Foyer wird zugunsten eines Gruppenraums verkleinert.

Weitere Massnahmen

Im Weiteren wird das Schulhaus den heutigen Anforderungen an Brandschutz und Erdbebensicherheit angepasst. Hindernisfrei wird das Gebäude unter anderem durch den Einbau eines Lifts. Der Aussenraum soll ökologisch aufgewertet werden. Das Rasenfeld, das sich oft in einem schlechten Zustand befindet, erhält eine Bewässerungsanlage.

Abstimmung über Baukredit

Mit dieser Vorlage befinden die Stimmberechtigten über den Baukredit in der Höhe von 8,4 Millionen Franken für die Gesamtsanierung der Volksschule Steckgut. Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich im Sommer 2022 beginnen. Während der Sanierung werden die Kinder gut anderthalb Jahre im Lorraineschulhaus sowie in schon bestehenden mobilen Raummodulen beim Breitfeldschulhaus unterrichtet.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Die Ausgangslage

Die Schulanlage Steckgut befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand. Das historische Gebäude ist sanierungsbedürftig und insbesondere das Dach ist schlecht wärmegeklämt. Ausserdem ist die Raumaufteilung im Schulhaus nicht geeignet für das Führen von Basisstufen.

Die Volksschule Steckgut befindet sich im Lorrainequartier in einem historischen Gebäude an der Lorrainestrasse 84. Das Haus wurde schätzungsweise um das Jahr 1750 gebaut und ist Teil des ehemaligen Lorraineguts. Auffallend ist das charakteristische Walmdach mit insgesamt zwölf Lukarnen (Dacherker). Im Bauinventar der Stadt Bern ist das Gebäude als erhaltenswert eingestuft. Das Haus verfügt über ein Erdgeschoss, ein Obergeschoss, einen Dachstock sowie über ein Untergeschoss. In den Jahren 1951/52 wurde das Gebäude im Inneren umgebaut. Seither wird es als Schule genutzt.

Weitläufiger Aussenraum

Zur Schulanlage gehört ein weitläufiger Aussenraum mit einer grossen Rasenfläche, hohen Bäumen, Spielgeräten und Sitzmöglichkeiten. Ein besonderes Merkmal ist der Turm mit Treppe und Rutschbahn, der die Schulanlage über eine Brücke mit dem höher gelegenen Dammwegpark verbindet. Am nordwestlichen Rand der Anlage befinden sich drei kleine Nebenbauten, die zur Aufbewahrung von Spielsachen und Geräten dienen. Der Aussenraum wird neben der Schule auch von der Quartierbevölkerung rege genutzt.

Vier Klassen unterrichtet

Heute werden an der Volksschule Steckgut zwei Kindergartenklassen sowie eine erste und eine zweite Klasse unterrichtet. Die Kindergärten befinden sich im Erdgeschoss, die beiden Schulklassen sind im Obergeschoss untergebracht. Im Dachgeschoss befindet sich ein Mehrzweckraum mit Foyer. Die Tagesschule besuchen die Kinder im nahe gelegenen Lorraineschulhaus.

Sanierungsbedürftiges Schulhaus

In den vergangenen Jahren wurden am Schulhaus lediglich Instandsetzungsarbeiten vorgenommen. Heute ist das Gebäude sanierungsbedürftig. Die Wärmedämmung ist schlecht und entspricht nicht mehr den aktuellen Standards, was insbesondere auch auf das Dachgeschoss zutrifft. Dieses ist nur zum Teil beheizt und deshalb nur eingeschränkt nutzbar. Zudem verfügt es über eine ungenügende Beleuchtung. Weiter ist die Haustechnik veraltet und die Anforderungen an Hindernisfreiheit, Erdbbensicherheit sowie Brandschutz sind nicht erfüllt.

Heute nicht geeignet für Basisstufe

Ausserdem ist die Volksschule Steckgut nicht geeignet für Klassen der Basisstufe (siehe Fach-



Das Schulhaus Steckgut stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist im Bauinventar der Stadt Bern als erhaltenswert eingestuft. Vor dem Schulhaus befindet sich eine Rasenfläche, die sich wegen intensiver Nutzung oft in einem schlechten Zustand befindet.

begriffe): Nicht alle Klassenzimmer verfügen über einen eigenen Raum für Gruppenunterricht oder für die individuelle Förderung. Mit der bestehenden Raumaufteilung kann den pädagogischen Anforderungen deshalb nur ungenügend entsprochen werden.

Rasen stark beansprucht

Schliesslich besteht auch im Aussenraum der Schule Handlungsbedarf. Weil die grosse Rasenfläche intensiv genutzt wird, ist sie vor allem in den Sommermonaten oft in einem schlechten Zustand. Zudem genügen einige der Spielgeräte nicht mehr den heutigen Normen und auch die Nebenbauten sind teilweise in einem schlechten baulichen Zustand.

Planerwahlverfahren durchgeführt

Aus diesen Gründen muss die Volksschule Steckgut saniert werden. Für die geplante Gesamtsanierung wurde im Jahr 2019 ein Planerwahlverfahren (siehe Fachbegriffe) durchgeführt. Das Projekt «Werter Albert» der Schär Buri Architekten AG aus Bern und der Umland Landschaftsarchitektur GmbH aus Zürich überzeugte von allen Eingaben am meisten. Es wurde anschliessend weiterbearbeitet und soll nun umgesetzt werden.

Die Volksschule Steckgut befindet sich im Lorrainequartier und ist in einem historischen Gebäude an der Lorrainestrasse 84 untergebracht. Zur Schule gehört ein grosszügiger Aussenraum mit hohen Bäumen, einer grossen Rasenfläche und einem Spielplatz.



Das Projekt

Das Schulhaus der Volksschule Steckgut wird saniert und besser isoliert. Durch eine neue Raumaufteilung wird es basisstufentauglich ausgestattet. Weiter ist vorgesehen, das Dachgeschoss so auszubauen, dass dort eine weitere Klasse untergebracht werden könnte. Der Aussenraum wird attraktiver gestaltet.

Die Gesamtanierung der Volksschule Steckgut umfasst folgende bauliche Massnahmen:

- Sanierung und energetische Aufwertung
- Anpassung der Raumaufteilung
- Ausbau des Dachgeschosses
- Aufwertung des Aussenraums

Nach der Sanierung wird die Schulanlage Steckgut den heutigen pädagogischen Bedürfnissen entsprechen, eine bessere Energiebilanz aufweisen und die geltenden Anforderungen betreffend Hindernisfreiheit, Brandschutz und Erdbebensicherheit erfüllen. Die architektonischen Qualitäten des historischen Gebäudes werden gestärkt und die äussere Erscheinung grösstenteils beibehalten. Künftig sollen vier Basisstufenklassen im Schulhaus unterrichtet werden. Dank des Ausbaus des Dachgeschosses könnte dort dereinst eine fünfte Klasse untergebracht werden. Der aufgewertete Aussenraum kann weiterhin auch von der Quartierbevölkerung genutzt werden.

Energetische Aufwertung

Zur energetischen Aufwertung des Schulhauses werden sämtliche Fenster ersetzt. Der Dachstock erhält eine hochwertige Wärmedämmung, wozu ein komplett neuer Dachaufbau vorgesehen ist. Zudem wird die Decke des Untergeschosses isoliert, sodass weniger Kälte in die Räume des Erdgeschosses dringt. Auf eine vollständige Dämmung der Gebäudehülle wird hingegen verzichtet. Sie wäre aus denkmalpflegerischen und bauphysikalischen Gründen kaum realisierbar respektive mit unverhältnismässigem Aufwand und hohen Kosten verbunden. Die Gasheizung aus dem Jahr 1996 hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und wird durch ein Heizsystem mit Erdwärme ersetzt. Bei der

Sanierung der Schulanlage Steckgut werden die ECO-Vorgaben von MINERGIE (siehe Fachbegriffe) eingehalten.

Keine MINERGIE-Zertifizierung

Eine Zertifizierung nach MINERGIE ist nicht möglich, da unter anderem auf die Erstellung einer Photovoltaikanlage verzichtet wird. Eine solche könnte in der gegebenen Situation nicht wirtschaftlich erstellt und betrieben werden: Auf der Nordseite liegt das Dach wegen der Bäume im Schatten, auf der Südseite bleibt wegen der Lukarnen und Glasziegel zu wenig freie Dachfläche. Wie oben erwähnt, kann zudem eine vollständige Wärmedämmung nicht umgesetzt werden. Schliesslich wäre der Einbau einer Lüftungsanlage nur in einem Teil des historischen Gebäudes möglich und ausserdem kostspielig.

Instandsetzung zeittypischer Elemente

Weiter ist die Instandsetzung oder Erneuerung der Böden geplant, wobei der Terrazzoboden aus den 1950er-Jahren erhalten bleibt. Auch andere zeittypische Stilelemente, wie die charakteristischen Einbauschränke, werden restauriert und bleiben bestehen. Die Innen- und Aussenwände bekommen einen neuen Anstrich in originaler oder zeittypischer Farbe. Der Haupteingang mit seinem feingliedrigen Windfang und dem Vordach wird aufgefrischt. Zudem ist vorgesehen, sämtliche haustechnischen Installationen zu erneuern. Die veralteten WC-Anlagen werden komplett ersetzt.

Neue Raumaufteilung

Damit an der Volksschule Steckgut künftig Klassen der Basisstufe unterrichtet werden können, muss die Raumaufteilung teilweise angepasst

werden (siehe Pläne auf der nächsten Seite): Im Erdgeschoss wird der Nebeneingang verschoben, was die Zuordnung von Gruppen- und Garderobenräumen zu den beiden Klassenzimmern ermöglicht. Zwischen den Klassenzimmern ist der Einbau einer kleinen Teeküche vorgesehen. Im Obergeschoss wird neu je ein Klassenzimmer an der Süd- und an der Nordseite angeordnet. Dies ermöglicht es, dass jede Klasse künftig einen direkten Zugang zu einem eigenen Gruppenraum hat. Infolge der räumlichen Anpassungen müssen auf beiden Geschossen die WC-Anlagen verlegt werden. Das Untergeschoss wird um einen Raum vergrössert und teilweise räumlich neu organisiert.

Schulraumreserve im Dachgeschoss

Die grösste räumliche Veränderung erfährt das Dachgeschoss, das heute überwiegend als Mehrzweckraum genutzt wird. So werden unter anderem die Lukarnen begehbar gemacht. Das lässt mehr Licht einfallen und vergrössert den Raum. Ebenfalls für mehr Licht sorgen die Glasziegel, die zwischen den Lukarnen eingebaut werden. Das Foyer wird zugunsten eines neuen Nebenraums verkleinert. Zudem wird eine kleine WC-Anlage eingebaut. Dank der neuen Wärmedämmung (siehe Abschnitt «Energetische Aufwertung») kann künftig das ganze Geschoss beheizt werden. Nach der Sanierung sollen die Räumlichkeiten im Dachgeschoss für den Unterricht im Gestalten sowie für kleinere Anlässe und Aufführungen genutzt werden. Falls in Zukunft Bedarf an zusätzlichem Schulraum be-

steht, kann mit nur wenigen baulichen Massnahmen eine weitere Klasse im Dachgeschoss untergebracht werden. An der Volksschule Steckgut könnten somit künftig fünf statt nur vier Klassen unterrichtet werden.

Hindernisfreiheit und Erbebensicherheit

Im Weiteren wird das Schulhaus Steckgut nach der Sanierung hindernisfrei ausgestattet sein. Dazu werden ein Lift und im Erdgeschoss eine hindernisfreie Toilette eingebaut sowie weitere bauliche Anpassungen vorgenommen. Die Erbebensicherheit wird unter anderem durch eine statische Ertüchtigung des Dachgebälks, das bestehen bleibt, und dank eines Liftkerns aus Stahlbeton gewährleistet.

Brandschutzanforderungen erfüllt

Nach der Sanierung wird das Schulhaus Steckgut auch die Anforderungen an den Brandschutz erfüllen. Zusätzlich ist die Installation einer Brandmeldeanlage im Dachgeschoss geplant. Wegen ungenügender Fluchtwege dürfen sich im Dachstock allerdings auch weiterhin lediglich fünfzig Personen gleichzeitig aufhalten.

Altlastensanierung

Weil im Schulhaus nur Altlasten vorhanden sind, von denen kein unmittelbares Gefährdungspotenzial ausgeht, sind keine Sofortmassnahmen nötig. Im Zuge der Sanierung werden die Dachbalken, die mit dem Holzschutzmittel PCP behandelt wurden, versiegelt. Die asbesthaltigen Wandputze werden fachgerecht entsorgt.



Bei der Sanierung der Schulanlage Steckgut wird grosser Wert auf denkmalpflegerische Aspekte gelegt. Die Einbauschränke und andere zeittypische Elemente aus den 1950er-Jahren werden aufgefrischt und bleiben erhalten.

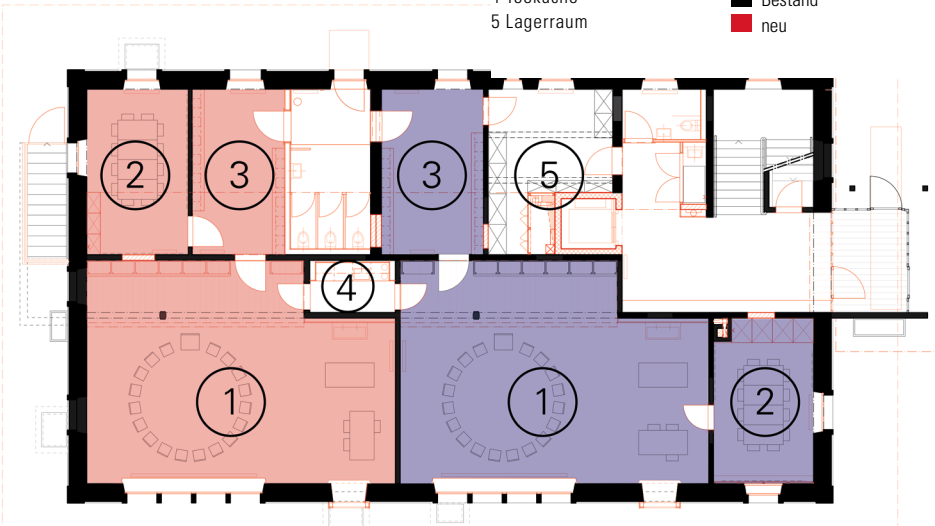
Grundriss Schulhaus Obergeschoss

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| 1 Klassenzimmer | ■ Räume für eine Klasse |
| 2 Gruppenraum | ■ Räume für eine Klasse |
| 3 Zimmer für Lehrpersonen | ■ Bestand |
| 4 Zimmer für Logopädie | ■ neu |



Grundriss Schulhaus Erdgeschoss

- | | |
|-----------------|-------------------------|
| 1 Klassenzimmer | ■ Räume für eine Klasse |
| 2 Gruppenraum | ■ Räume für eine Klasse |
| 3 Garderobe | ■ Bestand |
| 4 Teeküche | ■ neu |
| 5 Lagerraum | |



Kunst am Bau

An einer Aussenwand beim Haupteingang hängt ein grossformatiges Kupferrelief des Künstlers Serge Brignoni aus dem Jahr 1959. Es zeigt einen Ureinwohner Nordamerikas und erinnert an die Romanreihe «Lederstrumpf» des amerikanischen Schriftstellers James Fenimore Cooper. Dieser soll um 1830 im Lorrainegut geweiht und gearbeitet haben. Das Relief wird nun instand gesetzt und eine Tafel wird künftig auf den geschichtlichen Hintergrund des Werks aufmerksam machen. Eine neue künstlerische Installation ist ebenfalls geplant. Diese soll von der jungen Berner Künstlerin Myriam Gallo umgesetzt und voraussichtlich im Dachgeschoss platziert werden.

Aufwertung des Aussenraums

Der Aussenraum wird ökologisch und aus denkmalpflegerischer Sicht aufgewertet. So wird beispielsweise die heutige Asphaltierung um das Schulgebäude durch einen Kiesbelag ersetzt. Dieser nimmt Bezug auf die historische Bedeutung des Gebäudes und dessen Einbettung in eine ehemals barock angelegte Gartenanlage. Auf der Ostseite des Schulhauses wird der Spielplatz erneuert, wobei der bestehende Brücken- und Rutschturm bestehen bleibt. Die Rasenfläche erhält eine Bewässerungsanlage, wodurch sie intensiver genutzt werden kann und gleichzeitig weniger Unterhalt benötigt. Als ökologische Massnahme und zur Entlastung der Kanalisation wird am Schulhaus eine Versickerungsanlage gebaut, in die das auf dem Dach gesammelte Regenwasser fliesst. Weiter werden die diversen Nebenbauten entfernt und durch einen Neubau für Aussengeräte ersetzt. Die Schulkinder sollen mit einer Pflanzaktion in die Umgebungsarbeiten miteinbezogen werden. Ausserdem wird für die Gestaltung des Aussenraums eine Quartier- und Jugendmitwirkung durchgeführt.

Auto- und Veloabstellplätze

Auf dem Areal der Volksschule Steckgut werden nach der Sanierung wie bisher keine Parkplätze für Motorfahrzeuge zur Verfügung stehen. Die

13 Abstellplätze für Velos befinden sich an der Nordfassade des Schulhauses und bleiben durch das auskragende Dach witterungsgeschützt. Da die Veloabstellplätze während des Schulbetriebs weitgehend nur von Lehrpersonen genutzt werden, reicht die vorgesehene Anzahl aus. Abstellplätze für Tretroller sind aktuell nicht geplant.

Provisorien und Terminplan

Während der Sanierungsarbeiten können die Kinder für knapp anderthalb Jahre nicht im Schulhaus Steckgut unterrichtet werden. Es ist deshalb vorgesehen, dass eine Kindergartenklasse vorübergehend ins nahe gelegene Lorraineschulhaus zieht. Die zweite Kindergartenklasse sowie die beiden Schulklassen sollen in den mobilen Raummodulen beim Breitfeldschulhaus unterrichtet werden. Diese dienen bereits zuvor – während der Sanierung der Volksschule Markus – als Provisorium. Ein Schulbus wird die Kinder zum provisorischen Schulhaus bringen. Insgesamt soll die Sanierung der Volksschule Steckgut rund zwei Jahre dauern. Der Baubeginn ist im Sommer 2022 vorgesehen. Im Herbst 2023 sollen die Arbeiten am Gebäude, im Sommer 2024 die Arbeiten im Aussenraum fertig sein.

Kosten und Finanzierung

Die Anlagekosten für die Gesamtsanierung der Volksschule Steckgut belaufen sich gemäss Baukostenplan auf 7,7 Millionen Franken. Der Kostenvoranschlag weist eine Genauigkeit von plus/minus zehn Prozent auf. Der Baukredit beträgt somit 8,4 Millionen Franken.

Die Anlagekosten (siehe Fachbegriffe) für die Gesamtsanierung der Volksschule Steckgut betragen 7,7 Millionen Franken. Darin enthalten sind sämtliche Sanierungsmassnahmen, die Umbauarbeiten im Inneren des Schulhauses sowie die Umgebungsarbeiten. Um allfällige Kostenungenauigkeiten auffangen zu können, wird ein Kostendachzuschlag von 700 000 Franken eingerechnet. Im Baukredit von 8,4 Millionen Franken enthalten ist der Projektierungskredit von 1 Million Franken. Die unten stehende Tabelle zeigt, wie sich die Kosten gemäss Baukostenplan (siehe Fachbegriffe) verteilen.

Weniger Heizkosten

Aufgrund der energetischen Aufwertung werden die jährlichen Heizkosten für das Schulhaus Steckgut künftig sinken. Die Betriebskosten hingegen steigen wegen der zusätzlichen Flächen und der höheren Standards. Insgesamt liegen die Heiz- und Betriebskosten nach der Sanierung bei jährlich rund 96 000 Franken, was rund 2000 Franken weniger ist als bisher.

Baukosten (gemäss Baukostenplan BKP)

		Fr.
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	1 205 000.00
BKP 2	Gebäude	3 994 000.00
BKP 3	Betriebseinrichtungen	16 000.00
BKP 4	Umgebungsarbeiten	871 000.00
BKP 5	Baunebenkosten (inklusive Bauherrschafthonorare und Reserven)	1 277 000.00
BKP 9	Ausstattung	337 000.00
Total Anlagekosten		7 700 000.00
Kostendachzuschlag	(rund 10 Prozent auf BKP 1–4 und BKP 9)	700 000.00
Baukredit (Kostendach)		8 400 000.00

Entnahme aus Spezialfinanzierung

Die Sanierung der städtischen Schulanlagen ist eine grosse finanzpolitische Herausforderung. Um ausgewählte Bauprojekte vorfinanzieren zu können, hat die Stadt eine Spezialfinanzierung eingerichtet. Diese wird durch allfällige Ertragsüberschüsse der Jahresrechnungen 2015 bis 2024 geäufnet, wobei der Stadtrat über die Einlagen befindet. Bisher konnten 100 Millionen Franken eingelegt werden. Das Projekt Gesamtsanierung Volksschule Steckgut ist im Anhang zum Reglement über die Spezialfinanzierung Schulbauten aufgeführt, weshalb dafür eine Entnahme von 720 000 Franken möglich ist. Über Entnahmen aus der Spezialfinanzierung entscheidet das für die Kreditbewilligung zuständige Organ, in diesem Fall also die Stimmberechtigten.

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Die Volksschule Steckgut ist sanierungsbedürftig. Nach der Sanierung ist das Gebäude hindernisfrei und erdbebensicher. Der Brandschutz entspricht dann heutigen Ansprüchen.

+ Das neue Raumprogramm lässt zusätzliche Klassen zu. Das Dachgeschoss kann intensiver und vielfältiger genutzt werden. Der Raum wird den heutigen pädagogischen Ansprüchen entsprechen.

+ Das Projekt sieht eine hochwertige Wärmedämmung vor. Eine Erdsonde wird eingebaut. Damit wird das Schulhaus nach der Sanierung klimaneutral geheizt.

+ Die Qualität des Aussenraums bleibt erhalten und wird nach ökologischen Aspekten aufgewertet. So wird die Asphaltierung entfernt, mehr unversiegelter Boden geschaffen und dadurch die bestehende Biodiversität gesichert. Der Aussenraum steht dem Quartier weiterhin zur Verfügung.

Gegen die Vorlage

- Das Gebäude wird zwar klimaneutral geheizt. Eine Aussendämmung des Schulhauses fehlt aber.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat

68 Ja
4 Nein
0 Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom 25. Februar 2021 ist einsehbar unter www.bern.ch/stadtrat/sitzungen.

Antrag und Abstimmungsfrage

Antrag des Stadtrats vom 25. Februar 2021

1. Für die Gesamtsanierung der Volksschule Steckgut wird ein Baukredit von Fr. 8 400 000.00 zulasten der Investitionsrechnung, Konto PB15-015, bewilligt. Der Projektierungskredit von Fr. 1 000 000.00 ist im Baukredit enthalten.
2. Zur teilweisen Finanzierung der Abschreibungen der Gesamtsanierung der Volksschule Steckgut werden Fr. 720 000.00 in der Spezialfinanzierung Schulbauten reserviert. Ab Inbetriebnahme werden während 25 Jahren jährlich Fr. 28 800.00 der Spezialfinanzierung entnommen.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Der Stadtratspräsident:
Kurt Rüegsegger

Die Ratssekretärin:
Nadja Bischoff

Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Vorlage «Gesamtsanierung Volksschule Steckgut: Baukredit» annehmen?

Haben Sie Fragen zur Vorlage?
Auskunft erteilt

Hochbau Stadt Bern
Bundesgasse 33
3011 Bern

Telefon: 031 321 66 11
E-Mail: hochbau@bern.ch